

Haus Senti

Das ehemalige Doppelhaus an der Tobelgasse ist das grösste und bedeutendste erhaltene Strickhaus in Malans. Vermutlich entstand es in mindestens drei Hauptbauphasen: Der zweigeschossige Keller im Nordwesten als ältester Teil dürfte später um den südöstlichen Teil mitsamt Korridor und Treppenhaus erweitert worden sein. Die Zierelemente am grosszügigen zweigeschossigen Strickbau lassen ebenso auf eine Bauzeit nach dem verheerenden Dorfbrand von 1684 schliessen, wie auch der gemauerte strassenseitige Treppenaufgang, die talseitigen Küchen und der ehemalige Abortturm.

Der zentrale Eingang ist als Fachwerk ausgebildet und ist eine Rarität. Die unteren Gurtbalken mit den aufwändig gestalteten Konsolen stellen ein typisches geschnitztes Zierelement des Strickbaus dar, wie es sonst beinahe nur im Prättigau, in Sais oder im Schanfigg auftritt.

Auf Strassenniveau findet sich eine kombinierte Fenster-/Türöffnung, welche auf einen ehemaligen Verkaufsraum hinweist.

Vor wenigen Jahren wurde das einstige Doppelhaus in ein grosszügiges Einfamilienhaus umgebaut. Die südliche Fassade wurde aufgrund des schlechten Zustandes neu aufgebaut, die strassenseitige Fassade aufgefrischt, aber bewusst im ursprünglichen Sinne belassen. Im Innern wurden alte Strickwände wieder sichtbar gemacht, die ehemalige Raumaufteilung mit schon früher grosszügigen Zimmern beibehalten.

Quellen:

- Siedlungsinventar, Gemeinde Malans, Held/2005
- Bauinventar Denkmalpflege GR, 2015
- Das Haus Senti, Erwin Gredig, Malans